

(Geo)politische Unsicherheiten im Fokus

26.11.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Nahe Osten bleibt ein latenter Unruheherd und damit auch ein Risikofaktor für das Ölangebot. Nachdem es in der vergangenen Woche zu einem Waffenstillstand zwischen Israel und der Hamas gekommen ist, rückt nun Ägypten in den Fokus. Dort kam es an den vergangenen Tagen zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Unterstützern und Gegnern von Präsident Mursi, welcher am letzten Donnerstag durch eine Gesetzesänderung seine Machtbefugnisse ausgeweitet hatte. Ägypten ist zwar kein Ölproduzent, aufgrund des Suezkanals und einiger Pipelines aber ein wichtiges Transitland für den Ölhandel. Zudem kommt ihm aufgrund seiner geografischen Lage eine große strategische Bedeutung in der Region zu. Sollte es in Ägypten zu einer länger anhaltenden Phase von Instabilität kommen, könnte dies auf die gesamte Region ausstrahlen, in der 25% des weltweiten Rohöls gefördert werden.

Neben der Situation in Ägypten dürften die Marktteilnehmer heute auch nach Brüssel blicken, wo die Finanzminister der Eurozone über die Freigabe der nächsten Hilfstranche für Griechenland entscheiden. Sollte das Geld bewilligt werden, dürfte dies zu einer Aufhellung der Marktstimmung beitragen und die Ölpreise weiter steigen lassen. Ein erneuter Aufschub der Zahlungen hätte den gegenteiligen Effekt. Die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten dürften den dann zu erwartenden Preisrückgang allerdings begrenzen. Aufgrund des US-Feiertages am vergangenen Donnerstag veröffentlicht die CFTC die Daten zur Marktpositionierung erst heute nach Handelsschluss. Die spekulativen Finanzanleger hatten ihre Netto-Long-Positionen bei WTI zuletzt auf ein 26-Monatstief reduziert, was Spielraum für einen Positionsaufbau und steigende Preise eröffnet. Schon heute Mittag veröffentlicht die ICE die entsprechenden Daten für Brent.

Edelmetalle

Der Goldpreis konnte am Freitag begünstigt durch einen schwächeren US-Dollar und feiertagsbedingt illiquider Märkte um 20 US-Dollar auf 1.755 USD je Feinunze steigen, den höchsten Stand seit Mitte Oktober. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten am Freitag zwar Zuflüsse von knapp einer Tonne, womit die Bestände an sechs Handelstagen in Folge gestiegen sind. Die Zuflüsse waren aber nicht stark genug, um den Preissprung am Freitag vollständig erklären zu können. Daher dürften auch spekulative Finanzanleger eine Rolle gespielt haben. Die CFTC-Daten heute werden darüber aber noch keinen Aufschluss geben, da sie die Woche bis letzten Dienstag abbilden. Auch die Marktteilnehmer am Goldmarkt dürften mit Spannung nach Brüssel schauen, wo heute über die Griechenland-Hilfen entschieden wird. Bei einer Einigung dürfte der Goldpreis in US-Dollar weiter zulegen, weil dann der US-Dollar unter Druck geraten sollte.

In China rechnet das Ministerium für Industrie und Informationstechnologie mit einer jährlichen Steigerung der inländischen Goldproduktion um 3-5% bis zum Jahr 2015. Dies entspricht einem Anstieg der Produktion auf dann 450 Tonnen. Damit wird China seine Position als weltgrößter Goldproduzent weiter ausbauen. Dies wird aber kaum Auswirkungen auf den Preis haben. Denn da die Nachfrage in China mindestens genauso stark steigen dürfte, wird das Land auch weiterhin auf Importe angewiesen sein.

GRAFIK DES TAGES: Goldpreis springt innerhalb kurzer Zeit um 20 USD nach oben



Industriemetalle

Die Metallpreise können ihre Gewinne von Ende letzter Woche mit in die neue Handelswoche nehmen. In einem feiertagsbedingt dünnen Handel - in den USA nutzten viele Marktteilnehmer nach dem Erntedankfest am Donnerstag die Möglichkeit für ein langes Wochenende - kam es vergangenen Freitag dank eines schwachen US-Dollar und fester Aktienmärkte zu deutlichen Preisaufschlägen bei den Metallen. Die größten Gewinner waren dabei Aluminium und Zink mit einem Plus von jeweils rund 2% auf gut 1.980 USD bzw. 1.960 USD je Tonne.

Xstrata, eines der weltweit größten Minenunternehmen, hat die erste Bauphase bei seinem Nickelprojekt "Koniambo" in Neu-Kaledonien abgeschlossen. Die erste kommerzielle Produktion soll im Januar nächsten Jahres erfolgen. Der Fokus richtet sich nun auf die zweite Bauphase, wodurch die Kapazität deutlich erweitert werden soll. Die volle Produktionsleistung von 60 Tsd. Tonnen Nickel p.a. möchte das Unternehmen bis Ende 2014 erreichen. Damit wird ein weiteres Großprojekt in Betrieb genommen, das zur Ausweitung des Angebots am globalen Nickelmarkt beiträgt. Da schon in den vergangenen Monaten bei einer Reihe von Nickelprojekten die Produktion aufgenommen wurde, erwartet die International Nickel Study Group, dass der Angebotsüberschuss im nächsten Jahr auf 70 Tsd. Tonnen steigt. Sollte die Nachfrage nicht zulegen, dürfte dies merklich steigenden Nickelpreisen entgegenstehen.

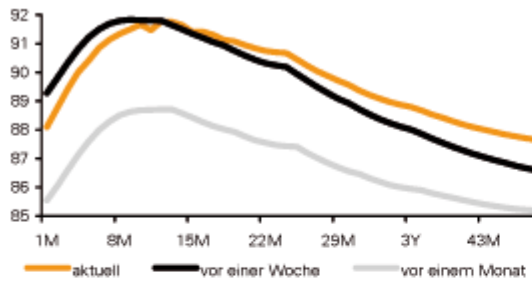
Agrarrohstoffe

Die Getreidepreise an den US-Börsen profitierten zum Ende der Woche von Exportdaten, die die Erwartungen übertrafen. Insbesondere die US-Maisexporte waren mit knapp 960 Tsd. Tonnen mehr als doppelt so hoch als in Umfragen am Markt erwartet worden war. Ähnlich war es bei Weizen. Hinzu kam ein schwächerer US-Dollar. Auch in den USA kommt offensichtlich ein reduziertes Angebot aus dem Schwarzmeerraum und aus Australien zum Tragen. Selbst wenn es noch keine offiziellen Verfügungen zu einem Weizenexportstopp der Ukraine gibt, wurde bekannt, dass ukrainische Händler bei einem Treffen mit dem Agrarminister des Landes erklärt hatten, sie seien auf informeller Basis zur Aussetzung der Exporte bereit. Laut Angaben des Ministeriums wurden bereits 5,2 Mio. Tonnen exportiert. Die durch das Ministerium vorgegebene Exportmenge von 5,5 Mio. Tonnen ist damit nahezu erreicht.

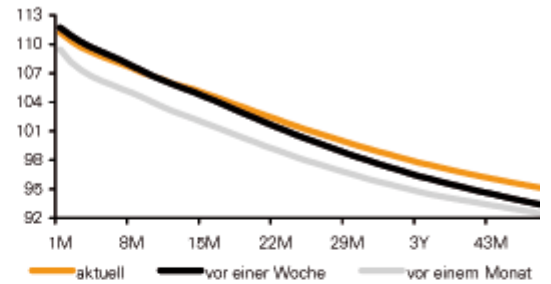
Die Notierungen für Lebendrind in den USA erklimmen derweil neue Rekordhöhen. Eine im Vorfeld der Weihnachtsfeiertage anziehende Nachfrage bei gleichzeitig gegenüber dem Vorjahr reduziertem Angebot ließen sie zuletzt auf knapp 133 US-Cents je Pfund in die Höhe schießen. Das US-Landwirtschaftsministerium rechnet damit, dass US-Rindfleisch im Gesamtjahr 2012 mit einem Plus bei den Einzelhandelspreisen von 6,5% die stärkste Verteuerung von allen Nahrungsmitteln aufweisen dürfte.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

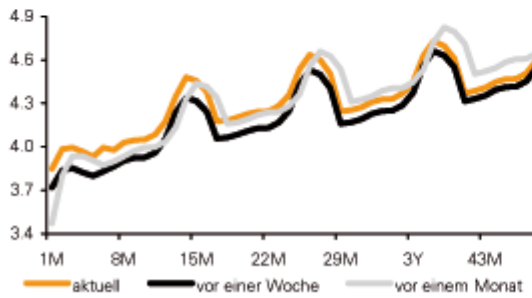
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



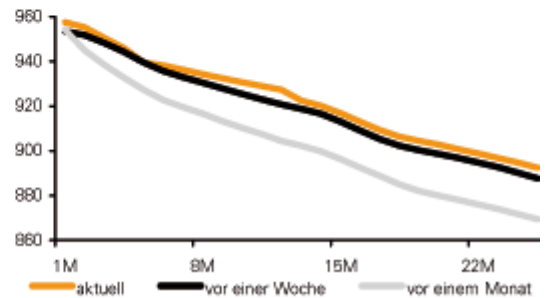
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



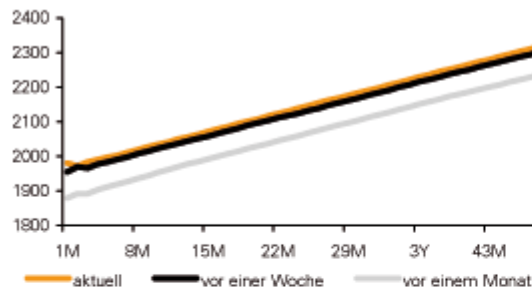
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



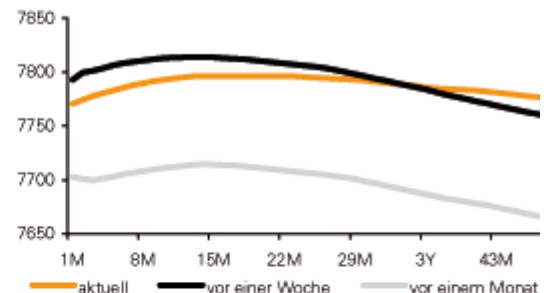
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



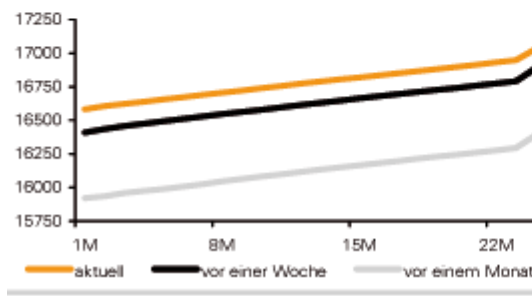
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



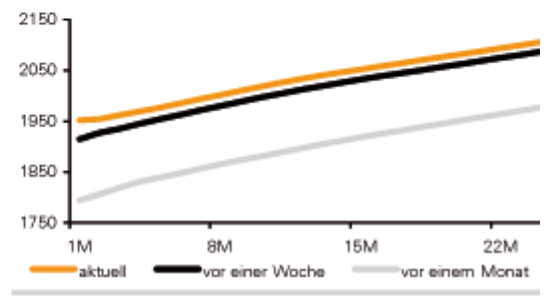
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



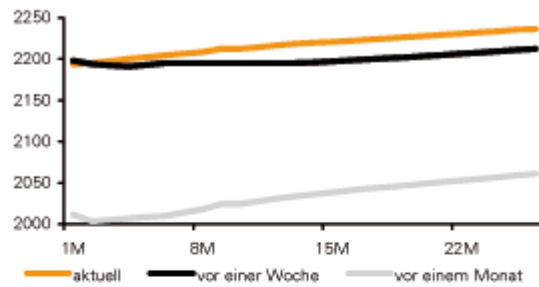
GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



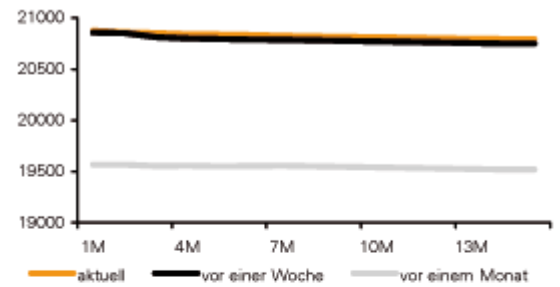
GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



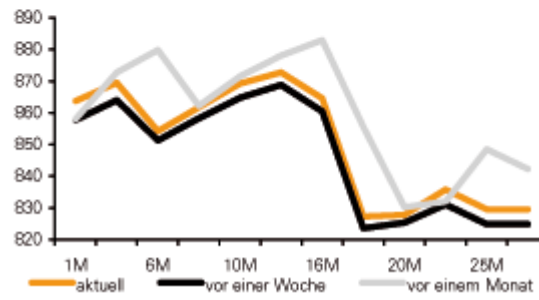
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



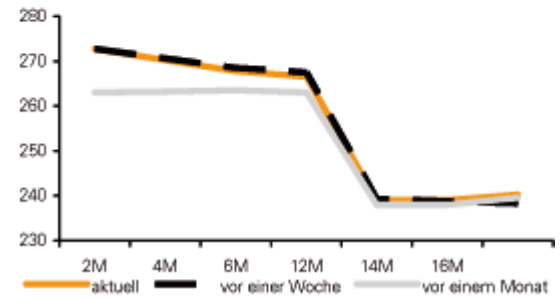
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



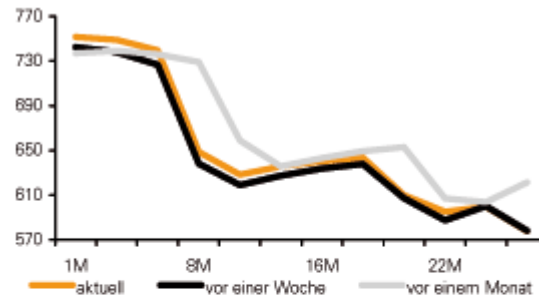
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



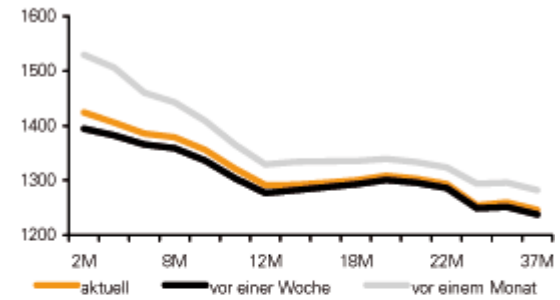
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



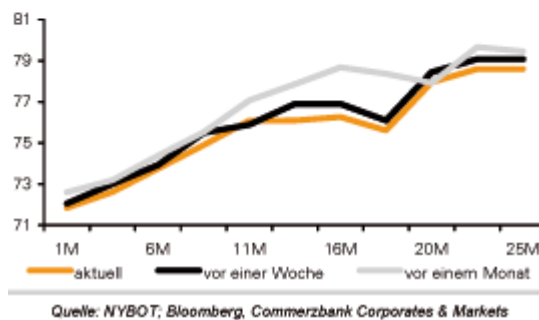
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



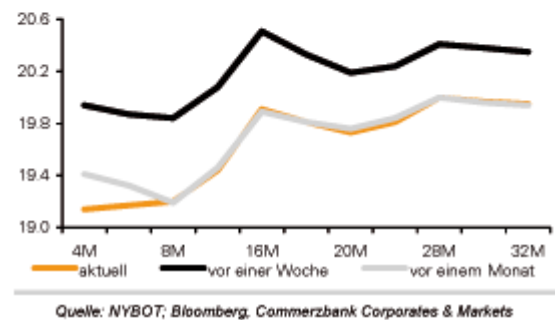
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	111.4	0.8%	-0.4%	1.5%	4%
WTI	88.3	1.0%	1.6%	2.1%	-11%
Benzin (B5)	971.0	-0.8%	-0.3%	1.0%	5%
Gasöl	954.5	0.4%	0.4%	0.6%	4%
Diesel	994.3	0.2%	2.5%	-0.6%	6%
Kerosin	1029.3	0.8%	2.1%	1.0%	5%
Erdgas HH	3.90	-0.1%	1.6%	13.2%	29%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1983	2.0%	0.4%	3.3%	-2%
Kupfer	7777	0.8%	-0.4%	-0.6%	2%
Blei	2196	1.4%	0.6%	9.3%	8%
Nickel	16620	0.4%	1.4%	4.3%	-11%
Zinn	20850	1.9%	0.2%	5.3%	9%
Zink	1961	1.9%	1.3%	7.5%	7%
Stahl	342.5	3.8%	-1.5%	-5.7%	-38%
Edelmetalle 3)					
Gold	1753.0	1.4%	1.1%	2.3%	12%
Gold (EUR)	1351.1	0.7%	0.0%	0.2%	12%
Silber	34.1	2.2%	2.9%	6.2%	22%
Platin	1619.7	2.4%	2.0%	4.2%	15%
Palladium	665.5	1.5%	3.3%	11.0%	1%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	269.8	-0.2%	0.2%	2.8%	38%
Weizen CBOT	861.5	0.2%	1.2%	0.0%	32%
Mais	749.8	0.6%	2.8%	1.9%	16%
Sojabohnen	1418.8	0.7%	2.9%	-9.0%	18%
Baumwolle	71.4	#VALUE!	-0.3%	-0.8%	-22%
Zucker	19.14	-2.5%	-0.1%	-2.6%	-18%
Kaffee Arabica	150.8	-1.7%	-1.1%	-6.2%	-34%
Kakao	2516	1.6%	4.9%	0.7%	19%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2972	0.7%	1.1%	0.1%	0%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	374470	-	-0.4%	1.4%	13%
Benzin	200390	-	-0.8%	1.7%	-4%
Destillate	112842	-	-2.3%	-4.9%	-15%
Ethanol	18927	-	6.0%	-0.3%	8%
Rohöl Cushing	45150	-	3.4%	2.6%	41%
Erdgas	3873	-	-1.0%	2.6%	1%
Gasöl (ARA)	1886	-	2.3%	-5.7%	-15%
Benzin (ARA)	531	-	-8.6%	-11.5%	-19%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5177425	0.3%	1.4%	2.3%	13%
Shanghai	465679	-	1.1%	7.2%	159%
Kupfer LME	249825	-0.5%	-2.1%	12.2%	-37%
COMEX	62170	1.1%	4.2%	13.0%	-28%
Shanghai	205933	-	1.2%	4.7%	216%
Blei LME	361525	0.0%	8.8%	15.7%	-3%
Nickel LME	133812	-0.1%	0.7%	4.6%	55%
Zinn LME	11740	1.6%	2.3%	-0.1%	-11%
Zink LME	1200550	0.0%	3.4%	7.9%	61%
Shanghai	310558	-	2.2%	3.4%	-18%
Stahl LME	80860	-2.5%	-8.4%	-30.7%	27%
Edelmetalle***					
Gold	83795	0.0%	0.1%	0.9%	9%
Silber	600081	-0.3%	-0.8%	1.3%	8%
Platin	1501	0.0%	0.2%	-0.4%	9%
Palladium	1855	-0.1%	0.7%	-1.2%	4%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/40631--Geopolitische-Unsicherheiten-im-Fokus.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).